

# Umwelt- und Sozialstandards in der Praxis: Beispiel Neumarkter Lammsbräu

*Thomas Weiß*

Ganzheitliches Denken in Anlehnung an natürliche Kreisläufe, die Bewahrung alter, handwerklicher Traditionen sowie visionäres Denken und innovatives Handeln: Das sind die Grundpfeiler der Unternehmensphilosophie der Neumarkter Lammsbräu. Die Anfänge des in sechster Generation geführten Familienunternehmens reichen bis in das Jahr 1628 zurück, als die Brauerei erstmals urkundlich erwähnt wurde. Eine solch lange, fast 400-jährige Unternehmensgeschichte ist Verpflichtung und Ansporn zugleich für wirtschaftlich nachhaltiges Handeln. So stehen bei Neumarkter Lammsbräu nicht der „schnelle Euro“ bzw. die Gewinnmaximierung um jeden Preis im Vordergrund, sondern die vorausschauende und behutsame Unternehmensentwicklung und Bestandssicherung.

Neumarkter Lammsbräu ist durch die regionale Rohstoffbeschaffung, die langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen sowie das Engagement für lokale, kommunale und regionale Belange tief mit und in der Region Neumarkt verwurzelt. Die in der Erzeugergemeinschaft für ökologische Braurohstoffe zusammengeschlossenen Bio-Landwirte versorgen die Brauerei seit Jahrzehnten mit wertvollem, regional angebauten Braugetreide und Hopfen. Durch den Bio-Anbau werden Natur und Umwelt sowie die oberpfälzische Kulturlandschaft mit ihrer typischen, kleinstrukturierten Landwirtschaft geschützt und bewahrt. Faire Anbaupreise für die Erzeuger sichern regionale Arbeitsplätze. Die Verarbeitung der Braurohstoffe zu Bio-Getränken und weiteren, hochwertigen und gesunden Lebensmitteln in der hauseigenen Bio-Mälzerei und Brauerei sorgt für eine hohe Wertschöpfung des gesamten Produktionsprozesses. Neben der ausschließlichen Verarbeitung ökologischer Rohstoffe „ökologisiert“ Neumarkter Lammsbräu fortlaufend den gesamten Betrieb und leistet somit einen zusätzlichen, wertvollen Beitrag zum Umweltschutz sowie zum Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

## Langfristige Unternehmenssicherung

Neumarkter Lammsbräu ist ein familiengeführtes Traditionsunternehmen, dessen oberste Ziele die langfristige, nachhaltige Unternehmenssicherung sowie die Herstellung gesunder, wohlschmeckender und sicherer Bio-Lebensmittel sind. Kurzfristige Gewinnmaximierung und die einseitige Betrachtung klassischer betriebswirtschaftlicher Kenngrößen, wie Umsatz und Rendite, haben bei Neumarkter Lammsbräu einen anderen Stellenwert als in vielen anderen Unternehmen. Neumarkter Lammsbräu strebt vielmehr nach organischem, werteorientierten Wachstum, das im Einklang mit der Natur und den Menschen steht. Deshalb fördern wir auf lange Sicht ausgelegte, nutzenbringende Wirtschaftskreisläufe, die unserer Mitwelt, der Natur und den Menschen, die in unserem Umfeld leben und arbeiten, zugute kommen.

Diese Vision durchdringt das gesamte Unternehmen, beginnend mit der Beschaffung der ökologischen Roh- und Grundstoffe, über die Herstellung der Bio-Produkte und deren Vermarktung und Distribution, bis hin zu den menschlichen Beziehungen innerhalb und außerhalb des Betriebs.

## Regionale Wertschöpfungsketten

Die Entwicklung und Stärkung regionaler Waren- und Wertschöpfungsketten ist für Neumarkter Lammsbräu ein zentrales Anliegen. Als regional stark verwurzelt ist, versucht die Bio-Brauerei vielfältige regionale „Win-Win-Situationen“ zu schaffen, um eine hohe regionale Wertschöpfung sicherzustellen und nachhaltige Themen voranzutreiben.

Neben der Beschaffung der ökologischen Braurohstoffe und der ökologischen Grundstoffe für die Limonadenherstellung, versucht Neumarkter Lammsbräu auch einen möglichst großen Anteil der benötigten Hilfs- und Betriebsstoffe in der Heimatregion einzukaufen. Bei Produktneuentwicklungen spielt die regionale Verfügbarkeit benötigter Roh- und Grundstoffe eine wichtige Rolle. „Exotische“ Inhaltsstoffe, die aus fernen Ländern bezogen werden müssten, versuchen wir erst gar nicht einzusetzen bzw. wir versuchen auf heimische Inhaltsstoffe auszuweichen.

Zusammen mit den Öko-Vertragsbauern, die in der „Erzeugergemeinschaft für ökologische Braurohstoffe“ zusammengeschlossen sind, forscht die Bio-Brauerei an der Optimierung ökologischer Anbaumethoden, die das ul-

timative Ziel haben, die ökologischen Erträge zu steigern. Letztlich trägt diese Forschung somit auch zur Sicherung der regionalen Öko-Landwirtschaft sowie zur Gesunderhaltung landwirtschaftlicher Flächen in unserer Region bei.

Um Themen wie Nachhaltigkeit oder Klimaschutz voranzutreiben, kooperiert Neumarkter Lammsbräu intensiv mit der Region. In den letzten Jahren haben sich Stadt und Landkreis Neumarkt zunehmend in Richtung Umweltschutz, soziales Miteinander und langfristige Entwicklung positioniert. Um das Nachhaltigkeitsprofil der Heimatregion Neumarkt weiter zu stärken und Synergien sinnvoll zu nutzen, organisierten die Stadt Neumarkt und Neumarkter Lammsbräu 2008 erstmals eine gemeinsame Nachhaltigkeitsveranstaltung.

Den Auftakt zu der Tagesveranstaltung der Nachhaltigkeit machte die 1. Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz; den Höhepunkt und Abschluss bildete die feierliche Verleihung des 7. Neumarkter Lammsbräu Nachhaltigkeitspreises. Während bei der 1. Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz, die unter dem Motto "Klimaschutz in Kommunen und Unternehmen neu denken" stand, namhafte Referenten Wege aufzeigten, wie Kommunen und Unternehmen dem Klimawandel offensiv begegnen können, standen bei der abendlichen Preisverleihung konkrete nachhaltige Projekte im Mittelpunkt. Durch den großen Zuspruch zu dieser Veranstaltung ermuntert, beschlossen die Stadt Neumarkt und Neumarkter Lammsbräu die Fortführung der gemeinsamen Nachhaltigkeitsveranstaltung.

### Betrieblicher Umweltschutz

Die Art und Weise wie Unternehmen mit natürlichen Ressourcen und sonstigen Materialien umgehen, ist ein wichtiger Indikator für nachhaltigen, betrieblichen Umweltschutz. Geschlossene, betriebliche Ressourcenkreisläufe können hier zu erheblichen Einsparungen führen, sowohl in Hinblick auf finanzielle Einsparungen für das einzelne Unternehmen als auch im Sinne eines sparsamen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen. Aber auch der Einsatz regenerativer Materialien schont unsere Mitwelt, indem weniger Primärrohstoffe verwendet und weniger Abfälle produziert werden. Dies wiederum schont die Natur und trägt zum Erhalt intakter, natürlicher Lebensräume bei.

Der spezifische Materialverbrauch (Tonnen eingesetztes Material/Tonnen erzeugte Produkte) wird bei Neumarkter Lammsbräu seit 1990 erfasst. In dem Zeitraum seit 1990 konnte der spezifische Materialverbrauch um etwa ein Drittel verringert werden. Die vom Umweltbundesamt im Deutschen Umweltindex geforderte Verdopplung der Rohstoffproduktivität bis 2020 im Vergleich zum Basisjahr 1994, hat die Bio-Brauerei somit bereits zu zwei Dritteln erreicht. Weitere Effizienzsteigerungen werden angestrebt, erweisen sich jedoch als zunehmend schwierig.

Wasser ist der mengenmäßig bedeutendste „Rohstoff“ bei Neumarkter Lammsbräu. Dies ist wenig verwunderlich, da Bier, Limonaden und Mineralwasser überwiegend aus Wasser bestehen. Lediglich die Fruchtsäfte haben einen hohen Eigenwasseranteil. Neumarkter Lammsbräu ist in der glücklichen Lage, über ein eigenes Wasservorkommen von außergewöhnlich reiner Qualität zu verfügen. Die beiden Tiefbrunnen auf dem Brauereigelände liefern nicht nur das Wasser für die Herstellung der Produkte, sondern auch das Brauchwasser für Reinigung und Kühlung. Um Wasser einzusparen, wird dort, wo es möglich ist, Brauchwasser im Kreislauf gefahren. Zusätzlich sammelt Neumarkter Lammsbräu das auf den Flachdächern der Brauereigebäude anfallende Regenwasser, mit dem die Kühlkondensatoren auf dem Schlossereidach gespeist werden. Seit Installation der Regenwassersammelanlage im Jahr 2003 konnten insgesamt 3.537 Kubikmeter Regenwasser aufgefangen werden. Die Kühlkondensatoren verbrauchten im selben Zeitraum 3.443 Kubikmeter Wasser. Die überschüssige Regenwassermenge wurde für Reinigungszwecke verwendet.

Die Vermeidung bzw. Weiterverwendung von Kuppelprodukten, die in der Produktion anfallen ist eine weitere Methode zur Erhöhung der Materialeffizienz. Gerade im Brauprozess fallen wertvolle organische „Abfallstoffe“ an, die in den meisten Fällen entsorgt werden. Brauereichef Dr. Franz Ehrnsperger überlegte lange, wie diese Kuppelprodukte einer zusätzlichen Weiterverwendung zugeführt werden könnten. Insbesondere der bei Biersieden anfallende Biertreber hatte es dem Bio-Brauer angetan. Nach zahlreichen Versuchen gelang es Neumarkter Lammsbräu, den Bio-Biertreber zu einem Wachstumssubstrat für exotische Speisepilze weiter zu verarbeiten. Heute produziert Neumarkter Lammsbräu nicht nur Bio-Pils, sondern auch eine Reihe von Bio-Pilzen auf dem proteinhaltigen Trebersubstrat. Die Pilze werden in der Region vermarktet und das verbrauchte Trebersubstrat soll langfristig den Bio-Bauern als ökologischer Bodenverbesserer zugeführt werden. Somit wird ein weiterer Stoffkreislauf in der Brauerei ge-

geschlossen, aus einem vermeintlichen „Abfallstoff“ eine zusätzliche Wertschöpfung erzielt und der Öko-Landbau unterstützt.

Das umwelt- und klimaschonende Potenzial des ökologischen Landbaus erkannte Neumarkter Lammsbräu bereits vor 30 Jahren. Während es der Bio-Brauerei ursprünglich darum ging, mit Hilfe von ökologischen Braurohstoffen besseres, wohlschmeckenderes und gesünderes Bier zu brauen, wurde die Reduktion der für die Herstellung von Bio-Getränken benötigten Energieressourcen und den damit verbundenen klimarelevanten Emissionen bald zum Programm der Neumarkter Lammsbräu. Um dieses Ziel noch greifbarer und transparenter zu machen, beschäftigen wir uns seit einigen Jahren zusätzlich mit dem Thema der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung. Mit den Daten aus der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung möchten wir so genannte „CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke“ für unsere Bio-Produkte erstellen. Bei dem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck geht es darum, die durch die Erzeugung, Herstellung und Distribution eines Produktes verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionsäquivalente darzustellen. In einer ersten Diplomarbeit zu diesem Thema, ermittelten wir 2008 einen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für die Produktion von Neumarkter Lammsbräu Urstoff. Die Diplomarbeit untersuchte mit Hilfe von Stoffstrommanagement den Produktionsweg für eine Flasche Urstoff von der Mälzerei bis zur Flaschenabfüllung. Für die Erstellung eines „konsolidierten“ CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks für den gesamten Produktweg, angefangen mit der Erzeugung der Rohstoffe, über die Bierherstellung, bis hin zur Auslieferung durch den Fuhrpark, bedarf es jedoch noch einiger Vorarbeiten: Bis 2010 wird Neumarkter Lammsbräu den CO<sub>2</sub>-Bilanzrahmen definieren – kein leichtes Unterfangen, da sowohl die landwirtschaftliche Vorstufe als auch die Nachstufe bis zu einem gewissen Grad erfasst werden sollen. Das Ziel von Neumarkter Lammsbräu ist die Berechnung eines ehrlichen, nachvollziehbaren CO<sub>2</sub>-Wertes für unsere Bio-Produkte, der die tatsächlichen Gegebenheiten reflektiert und keinen Schätzwert darstellt. Dieser CO<sub>2</sub>-Fußabdruck soll den Bio-Bierliebhabern als weitere Orientierungshilfe für ihre Einkaufsentscheidung dienen.

### Soziales Miteinander

Mittelständische Unternehmen wie die Neumarkter Lammsbräu können in der Regel mit flachen Hierarchien und überschaubaren Strukturen, einem guten Betriebsklima und dem persönlichen Miteinander punkten. Die spezielle Unternehmensphilosophie von Neumarkter Lammsbräu verlangt ihren Mitarbeitern darüber hinaus jedoch auch eine sehr hohe persönliche Identifikation mit dem Betrieb und den Unternehmenszielen ab, denn nachhaltige Unternehmensführung funktioniert nur mit Menschen, die ihre Wer-

te und Überzeugungen nicht nur im Betrieb, sondern auch in ihrem privaten Umfeld weiterleben.

Das große Engagement und die persönliche Identifikation der Mitarbeiter der Neumarkter Lammsbräu mit ihrem Arbeitgeber bilden dann auch das Kernstück des Erfolgs der Bio-Brauerei. So verstehen sich die Menschen, die bei Neumarkter Lammsbräu arbeiten, als eingefleischte „Lammsbräuer“, die auch außerhalb der Brauerei als Bio-Bier-Botschafter auftreten. Dennoch ist es auch für Neumarkter Lammsbräu wichtig, die interne Kommunikation laufend zu verbessern, um das gemeinsame Arbeiten zu optimieren. Für diesen Zweck gibt es verschiedene Instrumente bei der Neumarkter Lammsbräu: Eine jährliche Betriebsversammlung zur Vermittlung der Jahresziele, monatliche Qualitätszirkel, regelmäßig stattfindende so genannte „Chef-Stammtische“, individuelle Mitarbeiterjahresgespräche, Arbeitertage sowie „Lammsbräu – Miteinander“ Veranstaltungen. Die „Lammsbräu – Miteinander“ Veranstaltungen haben das Ziel, außerhalb des Arbeitsalltages gemeinsame, unterhaltsame Aktivitäten zu unternehmen, wie z.B. Kegeln, Fahrradausflüge, gemeinsames Kochen, usw. und somit das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.

Zur Verbesserung der Kommunikation mit den jungen Mitarbeitern der Bio-Brauerei dient die „AG Zukunft“ („Auszubildende Gestalten Zukunft“), die im Dezember 2008 ins Leben gerufen wurde. In der AG Zukunft werden die Auszubildenden der Neumarkter Lammsbräu schrittweise an das Unternehmen herangeführt und lernen in verschiedenen Projekten eigenständiges Arbeiten, Handeln und Entscheiden. Neben individuellen Projekten ist die Organisation des 3. Neumarkter Lammsbräu Arbeitertages durch die Auszubildenden das Hauptprojekt für 2009.

Umweltbewusstsein und soziales Denken sind zwei Aspekte nachhaltigen Handelns. Gerade mittelständischen Wirtschaftsunternehmen fällt eine ganz besondere Rolle bei der Verbreitung des nachhaltigen „Gedankengutes“ zu: Anders als Großkonzerne können mittelständische Unternehmen noch viel mehr aus Überzeugung handeln und Hürden auf dem Nachhaltigkeitspfad relativ flexibel und unkonventionell umschiffen. Hersteller von Bio-Lebensmitteln sind prädestiniert für gelebtes Nachhaltigkeitsdenken, da ihre Unternehmensphilosophie auf nachhaltigem Denken beruht. Der Öko-Pionier Neumarkter Lammsbräu versteht sich als ein solches Unternehmen, das den sperrigen Begriff der Nachhaltigkeit mit Leben füllt. In dieser Funktion werden wir auch zukünftig versuchen, Akzente zu setzen und nachhaltig „querzudenken“.